

Nachricht über das landwirthschaftliche Institut

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Landwirthschaftliche Blätter von Hofwyl**

Band (Jahr): **4 (1813)**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-394764>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unsere landwirthschaftlichen Berichte, die Miszellen u. s. w. sehen wir uns hier, aus Mangel an Raum, genöthigt, auf das fünfte Heft dieser Blätter zu verschieben, um hier noch folgende von verschiedenen Seiten her verlangte Nachricht mittheilen zu können.

Nachricht über das landwirthschaftliche Institut.

Wir haben vor drei Jahren zuerst durch diese Blätter den Plan bekannt gemacht, der dem Unterricht zum Grunde liegt, welcher in dem landwirthschaftlichen Institute zu Hofwyl und Buchsee erteilt wird, und zugleich auch die Bedinge angegeben, unter welchen dieser Unterricht, in des Instituts eigenem Haushalte und Wirkungskreise, genossen werden konnte *).

Seit jener Zeit hat sich zwar in dem gedachten Plane keine wesentliche Veränderung zugetragen. Unsere Erfahrung bewährte im Gegentheil die Zweckmäßigkeit desselben durch von Jahr zu Jahr erfreulicher werdende Erfolge.

Aber unsere Hülfsmittel haben sich seit drei Jah-

*) Auch die im dritten Hefte dieser Blätter S. 160 über diesen Gegenstand enthaltenen Nachrichten dürfen hier nicht übersehen werden.

ren sehr bedeutend vermehrt. Deswegen ist eine erneuerte Ausgabe dieser Nachricht nothwendig geworden, damit die über diesen Gegenstand an uns gelangenden Anfragen durch sie beantwortet werden können *).

Die Bildung der handarbeitenden Kräfte, welche bis dahin auf eine höchst nachtheilige Weise allgemein vernachlässigt ward, als läge sie ganz außer dem landwirthschaftlichen Wirkungskreise, befindet sich jetzt, unter anderm, in vollem Gange bei uns.

Die hier vereinigten Landwirthschaftsbesessenen gelangen daher nun, vermittelt unserer Industrieschule, zur belehrendsten Anschauung auch dessen, was wir ihnen, in Hinsicht auf die Bildung der handarbeitenden Kräfte, zu ihrem Bedarf vorzutragen haben, wie unsere Feldbestellung, unser Wiesenbau, unsere Entwässerungs- und Bewässerungsanstalten, unsere Torfexploitation, die in unsern Forsten vorkommenden Arbeiten u. s. w. ihnen als Anschauungs- und Übungsmittel in Absicht auf die Praxis, die unsere Theorie in diesen Beziehungen erheischt, dienen sollen.

Unsere Fabrikanstalten geben ferner jetzt denjenigen, die unsere Institute als Lehrlinge benutzen, eine sehr erwünschte Gelegenheit, unter der zweckmäßigsten Führung zu den technischen Fertigkeiten zu gelangen, ohne welche der Theorie der landwirthschaftlichen Mechanik die bezweckte Anwendung auf unsere Be-

*) Diese zweite Ausgabe wird nun, von diesen Blättern unabhängig, erscheinen, und durch jede gute Buchhandlung zu bekommen sein.

rufsbedürfnisse nie zuverlässig zu Gebote gesetzt werden kann.

Endlich wird vermittlest des ausgedehnten Umfangs unserer Anstalten den Landwirthschaftsbesessenen, die sich bei uns aufhalten, forthin auch befriedigend Gelegenheit gewährt werden, ältere und neuere Sprachen zu erlernen, im Landschafts- und Figuren-Zeichnen unterrichtet zu werden und zu musikalischer Bildung zu gelangen; und das Bild des Familienlebens und des Erziehungswesens von Hofwyl wird empfängliche junge Männer als eine wohlthätige Mitgabe in ihr künftiges häusliches Leben begleiten.

Auch gebildete Landwirthe, die einen Platz zu finden wünschten, auf dem alles dasjenige vereinigt anzutreffen wäre, was erforderlich ist, um durch neue Versuche und vielseitigere Beobachtungen die Fortschritte ihrer Wissenschaft und Kunst zu befördern, werden in Hofwyl die dazu erforderlichen Hülfsmittel, mit Inbegriff landwirthschaftlicher Bücher und Journale, vereinigt und ihrem Zwecke aufs Befriedigendste zugeeignet antreffen, während dem diese Hülfsmittel sonst nur zerstreut, und ganz andern Zwecken gewidmet, zu finden sind.

Dahin gehören namentlich:

1) Unsere Versuchswirthschaft sammt allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln, und zwar besonders

a) Das chemische Laboratorium und der physikalische Apparat unter der Direktion der Professoren der Agrikulturchemie und Physik.

b) Die Küche für das Mollenwesen, in der auch die nöthigen Vorrichtungen zu der Bereitung der Sparsuppen, zu dem Dampfsochen, zu der

Destillation u. s. w. statt finden. Zum Theil stehen die diesfälligen Anlagen unter der Leitung des Professors der Chemie; ein Senn ist aber besonders für die Milch- und Rahmbesorgung, für das Käse- und Zigmachen und für das Buttern verantwortlich.

c) Die Versuchsgärten unter der Direktion des Professors der Naturgeschichte.

d) Die Versuchsfelder mit Inbegriff der Torfgründe, Schwemmwiesen u. s. w. unter der Leitung des Lehrers der Landwirthschaft in Theorie und Praxis.

e) Die hermetisch verschließbaren Wurzelgewächs- und Getreidebehälter, welche uns als Versuchsmittel wichtig sind. (Man sehe die Tab. VII des zweiten Hefts der landwirthschaftlichen Blätter, sammt der mitgehenden Erklärung.)

f) Die große Wage, deren Anlegung jetzt im Werke ist, um uns in den Stand zu setzen, Vieh, Futter, Streue, Mist, die Wurzelgewächs- und Getreideerndten u. s. w. wagenweise abzuwägen, und also die Verhältnisse des Landbaues alle, völlig zuverlässig im Großen, prüfen zu können.

g) Die Werkstätten zur Vervollkommnung der mechanischen Hülfsmittel des Landbaues.

h) Die Anlagen, welche darauf berechnet sind, die englischen Versuche zur Modifikation der Viehracen zu wiederholen und in der Vervollkommnung derselben vorzurücken.

i) Die Düngerefabrikationsanstalten, welche unter andern auch dazu dienen sollen, darzuthun, wie

man an festem und an flüssigem Kompost, qualitativ und quantitativ, gewinnen kann, wie Torf in Humus zu verwandeln ist u. s. w.

2) Die Musterwirtschaft in ihren verschiedenen Zweigen.

3) Die Fabrikation der zweckmäßigsten Haus- und Feldgeräthschaften, sammt den verschiedenen dazu dienenden Werkstätten.

4) Die Industrieschule als Versuchs- und Muster-Anstalt zur Bildung der handarbeitenden Kräfte.

5) Die Schulmeisterbildungsanstalt.

6) Das landwirthschaftliche Bureau sammt seiner Korrespondenz, u. s. w.

Die für das landwirthschaftliche Institut insbesondere angeordneten Vorlesungen umfassen folgende Lehrgegenstände:

I. Mathematik.

1) Arithmetik.

2) Geometrie.

3) Trigonometrie.

4) Nivellirkunst.

II. Naturgeschichte.

1) Mineralogie.

2) Botanik.

3) Zoologie.

III. Physik.

1) Mechanik.

2) Witterungslehre.

IV. Chemie. Als Einleitung: die allgemeinen Grundsätze der Chemie. Ferner:

1) Zerlegung der mineralischen Körper.

2) Zerlegung der vegetabilischen Körper.

4) Zerlegung der thierischen Körper.

V. Agronomie.

- 1) Feldbau mit der vervollkommeneten landwirthschaftlichen Maschinerie.
- 2) Pflanzenkultur.
- 3) Viehzucht.
- 4) Düngungswesen u. s. w.

Als Anhang: Ruralarchitektur, Haushaltungskunst und landwirthschaftliche Buchhaltung.

VI. Forstbaukunde.

VII. Technologie.

VIII. Rettungslehre und Veterinärkunde.

Die angeführten Hülfswissenschaften werden alle blos in Beziehung auf die Landwirthschaft vorgetragen. Die allgemeineren Vorlesungen über Weltgeschichte stehen den Landwirthschaftsbesessenen unentgeltlich offen.

Auch die Planzeichnung und das Landschafts- und Figurenzeichnen wird ihnen ohne besondere Entgeltung gelehrt.

Zu dem erwähnten Unterricht sind mit dem Stifter der Anstalt verbunden:

Herr Doktor Giesberger aus Ansbach.

- Professor Hesse aus Darmstadt.
- Doktor Schübler aus Stuttgart.
- Kortum aus Mecklenburg.
- Stählin aus Interlaken.
- Lips aus Erlangen.

Der Wunsch, den verschiedenen Vermögensumständen und individuellen Bedürfnissen, aller in dem Hofmyler Institut zu Buchsee *) sich aufhalten.

*) Buchsee stößt an die Hofmyler Güter an, der Aufenthalt dort gewährt ganz die gleichen Vortheile,

der Landwirthschaftsbesessenen, so gut wie immer möglich, zu entsprechen, ohne daß die Anstalt dabei Schaden leide, hat die Direktion derselben bewogen, anzuordnen, was hiernach folget:

Der theoretische Unterricht und die praktischen Uebungen, welche das landwirthschaftliche Institut giebt, werden in der Regel monatlich mit drei Carolins honorirt. Unvermöglichern wird jedoch in dieser Beziehung gegen Hülfsleistung in den vorkommenden Institutsgeschäften eine den Umständen angemessene Erleichterung gewährt.

Das Logis, die Bedienung und das Mittagessen hat jedes Mitglied des Instituts in Buchsee — ohne zu Abrechnungen für Abwesenheiten berechtigt zu sein — zu folgenden Preisen zu genießen:

Das Logis ist in vier Klassen abgetheilt.

Zimmer der ersten Klasse kosten täglich 16 fr.

— — zweiten — — — 12 fr.

— — dritten — — — 8 fr.

— — vierten — — — 6 fr.

In der ersten Klasse befinden sich die No. 2. 3. 5. 6. 9. 11.

In der zweiten Klasse die No. 4. 10. mit zwei Abtheilungen 12. 15. 19.

In der dritten die No. 7 mit drei Abtheilungen 14. 15. 17. 18.

In der vierten die No. 8 u. s. w.

wie derjenige in Hofwyl selbst; beide Zweige stehen unter der gleichen Aufsicht, in der innigsten Verbindung mit einander und in ununterbrochenem gegenseitigem Verkehr. Die Vorlesungen finden größtentheils in Buchsee statt.

Die Heizung kostet auf den Winter 24 L. von jedem Ofen. Da wo ein Ofen mehrere Zimmer heizet, wird dieser Betrag auf die Inhaber der Zimmer vertheilt.

Wer nicht ein eigenes Bett hat, zahlt dem Institut für den Gebrauch eines solchen täglich 4 fr.

Die Bedienung kostet täglich 2 fr.

Eine Portion Suppe oder Milch und Brod oder Obst, wenn dergleichen zu haben ist, kostet zum Frühstück 4 fr.

Das Mittagessen ohne Wein 24 fr.

Das Nachteffen ohne Wein 20 fr.

(Diesenigen Herren, welche es nicht genießen wollen, haben es spätestens bei dem vorhergehenden Frühstück der Haushälterin abzusagen, wenn sie nicht dafür debitirt werden wollen.)

Das Frühstück, das Abendessen, der Wein, die Heizung, das Licht u. s. w. hangen von eines Jeden Willführ ab.

Die Maas Wein kostet 32 fr.

Man bekommt den Wein auch in Portionen von $\frac{1}{8}$ Maas zu 4 fr.

Eine Portion Butterbrod kostet 6 fr.

Eine Portion Käse und Brod 6 fr.

Eine Portion Thee 16 fr.

Eine Portion Kaffee ohne Zucker 12 fr.

Eine Portion Kaffee mit Zucker 20 fr.

Das Pfund Lichter 30 fr.

Es versteht sich übrigens, daß hinsichtlich der Zimmer, der Betten der Bedienung und des Mittagessens, vierteljährliche Voransbestellung und Zahlung wie bei dem Honorar statt findet. Die Rechnungen für die übrigen Artitel werden monatlich berichtet.